

**An:**

Delegiertenliste der BAG Energie

**zur Kenntnis:**

Bundesvorstand

Bundestagsfraktion (AK-2)

offener BAG-intern Verteiler

BAG Sprecher\_innen-Rat

nach § 6 Abs. 6 des BAG-Statuts

**Bundesarbeitsgemeinschaft Energie**

**Bündnis 90 / Die Grünen**

Bundesgeschäftsstelle

Platz vor dem Neuen Tor 1

10115 Berlin

Sprecher\*innen:

**Jutta Paulus**

**Georg Kössler**

bag.energie@gruene.de

## **Tätigkeitsbericht der Sprecher\*innen**

07. Jan. 2016

Liebe Bundesarbeitsgemeinschaft,

wieder ist ein Jahr vergangen, und wir senden Euch unseren Tätigkeitsbericht. Statt einer „unverbindlichen Jahresplanung“ möchten wir wieder ein Themenranking durchführen. Das machen wir bei der ersten Sitzung im Januar, zu der Euch die Einladung bereits zugegangen ist. Ihr findet sie auch auf unserer Homepage <http://www.bag-energie.de/>.

Unsere BAG berät die Partei und Fraktion als interner „Think Tank“ in wichtigen Fragen der Klima- und Energiepolitik und bringt sich in den Meinungsfindungsprozess von Bündnis'90/Die Grünen ein. Wir möchten Euch allen, den (Ersatz-)Delegierten, Kooptierten, Aktiven und beteiligten Mandatsträger\*innen an dieser Stelle sehr herzlich für die Zusammenarbeit, Euer Engagement und die gemeinsame gute Zeit danken.

Bei Rückfragen und Anmerkungen schreibt bitte dem Sprech-Team: [bag.energie@gruene.de](mailto:bag.energie@gruene.de).

Mit sonnigen Grüßen

*Jutta und Georg,*

*Sprecher\*innen der BAG Energie*

## Themenüberblick BAG-Sitzungen

Berlin, 30.01. bis 01.02.2015
Schwerpunkt Atom mit MdB Sylvia Kotting-Uhl: <ul style="list-style-type: none"><li>• Atommüll – Standortauswahlgesetz, Asse, Aufhebung der Genehmigung für das Zwischenlager Brunsbüttel</li><li>• Urenco</li><li>• Drohnenüberflüge frz. AKW</li><li>• Hinkley Point C – EU-Genehmigung für Beihilfen</li><li>• Abschaltung Biblis – rechtliche Lage</li></ul>
Schwerpunkt Klimaschutz mit MdBs Bärbel Höhn, Annalena Baerbock <ul style="list-style-type: none"><li>• Klimaschutzprogramm der Bundesregierung</li><li>• Konzept der Grünen Fraktion</li></ul>
Strommarktdebatte mit MdB Oliver Krischer <ul style="list-style-type: none"><li>• Grünbuch des BMWi</li><li>• Eckpunkte der Fraktion</li></ul>
Energiekonzerne im Umbruch – Podiumsdiskussion mit MdB Julia Verlinden: <ul style="list-style-type: none"><li>• Ingo Luge (Vorsitzender der Geschäftsführung e.on)</li><li>• Alfons Schöner (Referent Berliner Vertretung EnBW)</li><li>• Johannes Kempmann (Präsident bdew)</li></ul>
Europa: <ul style="list-style-type: none"><li>• Sarah Kloke (BMUB): „Pay as you save or save as you pay“ Programme</li><li>• Energiepapier der BAG Europa</li></ul>
Jahresplanung, Wahlen
Stuttgart, 29. - 31. Mai 2015
Energiepolitische Lage mit Simone Peter
Schwerpunkt Wärme: <ul style="list-style-type: none"><li>• EE-Wärme-Gesetz in Baden-Württemberg (MD Helmfried Meinel)</li><li>• Bioenergie und Nahwärmenetze (Bene Müller, solarcomplex AG)</li><li>• Schnittstelle Strom-Wärme (Dr. Anja Loose, Dr. Henner Kerskes, Institut für Thermodynamik und Wärmetechnik, Forschungs- und Testzentrum für Solaranlagen der Universität Stuttgart)</li></ul>
Ressourcen- und Rohstoffpolitik mit Jürgen Giegrich (ifeu Heidelberg)
Kostengerechte und energiewendeorientierte Netzentgelte – Arbeitspapier des AK Netzentgelte

## Tätigkeitsbericht der Sprecher\*innen BAG Energie 2015

Stuttgart, 29. - 31. Mai 2015

Strukturwandel in den Kohleregionen

- Position des DGB (Herr Moch)
- Erkenntnisse aus der Forschung (Prof. Goch, Universität Bochum)

Klimakonferenz der BAGen, Bremerhaven, 25. bis 27.09.2015

Gemeinsame Veranstaltung der BAGen

Energie, Europa, Globale Entwicklung, Landwirtschaft, Mobilität & Verkehr

Besichtigung Offshore-Windenergie-Hersteller

Führung durchs Klimahaus

BAG-Sitzung Teil 1 - Schwerpunkt Atom:

- Antrag "Urenco stilllegen"
- Antrag "Ächtung Uranmunition"
- Antrag "Sicherer Rückbau"

Gemeinsamer Teil – Workshopphase

Cross-Over-Workshops zu folgenden Themen:

- UN-Ziele
- Divestment
- Energieunion
- Verkehr
- Flächenbedarf Erneuerbarer Energien

Folien stehen zum Teil auf der Homepage der BAG Energie

Gemeinsamer Teil – Plenumsphase

- Aktion zum Weltklimatag (Fotos siehe Homepage)
- Keynote von Dirk Messner, Direktor Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
- Input von Michael Cramer, MdEP
- Diskussion BDK-Antrag
- Input Joachim Lohse, Senator für Umwelt, Bauen & Verkehr von Bremen

Input MdB Julia Verlinden, energiepolitische Sprecherin

## Arbeit der AKs

### *AK Atom:*

- Diskussion um aktuelle Themen (Drohnen, Urenco, Rückbau, Gorleben)
- Vorbereitung von BDK-Anträgen (Urenco, Uran-Munition)

### *AK Netzentgelte*

- Erarbeitung Positionspapier zu einheitlichen Netzentgelten

## Beschlüsse

- „Die GRÜNE Energiewende-Union“, Positionspapier der BAG Europa unter Mitwirkung der BAG Energie, beschlossen per Doodle-Abstimmung im Feb. 2015 ([http://www.gruene-bag-europa.de/userspace/BV/bag\\_europa/Energie-\\_und\\_Klimapolitik/Energiewendeunion.pdf](http://www.gruene-bag-europa.de/userspace/BV/bag_europa/Energie-_und_Klimapolitik/Energiewendeunion.pdf))
- „Für ein kostengerechtes und energiewendeorientiertes Netzentgeltsystem“, beschlossen am 31. Mai 2015 (<http://www.bag-energie.de/cms/2015/06/08/fuer-ein-kostengerechtes-und-energie-wendeorientiertes-netzentgeltsystem/>)
- BDK-Antrag „Für ein Klima der Gerechtigkeit“, beschlossen am 27. Sep. 2015 ([http://www.bag-energie.de/cms/wp-content/uploads/2015/09/BAG\\_Bremerhaven\\_vorlEndf.pdf](http://www.bag-energie.de/cms/wp-content/uploads/2015/09/BAG_Bremerhaven_vorlEndf.pdf)) – Grundlage für den Leitantrag des Bundesvorstands zur BDK in Halle

### **Allgemeine energiepolitische Lage:**

Die Abwicklung des EEG durch die GroKo zeigt Wirkung. Zwar ist durch Vorzieheffekte ein erheblicher Zubau im Bereich Windenergie zu verzeichnen, jedoch ist der Solarausbau völlig eingebrochen. Der (wenig ambitionierte) Zubaukorridor der GroKo wurde „dank“ Sonnensteuer und Ausschreibungen für Freiflächenanlagen so stark unterschritten, dass zum letzten Quartal die Degression ausgesetzt wurde. Das Ausschreibungsverfahren für Freiflächenanlagen bestätigte die Befürchtungen der Energiewende-Akteure: Bürgerenergie spielte bei den ersten beiden Ausschreibungen keine Rolle; nur eine Genossenschaft arbeitete sich durch das mehr als 100-seitige Ausschreibungspapier und konnte die erforderliche Sicherheit hinterlegen. Sie kam jedoch nicht zum Zug. Beim ersten Verfahren gingen 40% der Zuschläge an ein und dasselbe Unternehmen, bei der zweiten Runde kam es zu eindeutig strategischen Geboten (1 ct/kWh) durch das uniform-pricing-Verfahren. Interessanterweise ziehen Projektierer, die einen Zuschlag bekommen haben, nun durch die Lande und suchen nach geeigneten, durch Genossenschaften vorentwickelten Flächen.

Der einzige Vorteil der Ausschreibungen, die ansonsten nur durch Erhöhung der Unsicherheit eine Erhöhung der Kapitalkosten bewirken, wäre eine Mengensteuerung, die die Unterschreitung der unseligen Korridore verhindert. Die Leitlinien des BMWi sehen weiterhin vor, dass EE unterhalb 1 MW ausschreibungsfrei bleiben. Das ist für PV in Ordnung, für Windenergie aber geradezu lächerlich. Die Akteursvielfalt wird gefährdet, und große Unternehmen arbeiten entgegen der auf den Fluren in Berlin herrschenden Denkrichtung nicht automatisch wirtschaftlicher oder schneller.

Biogasanlagen werden praktisch gar nicht mehr gebaut.

Der energiepolitische Skandal dieses Jahres war zweifellos das „goldene Ende“ für die größten Dreckschleudern des fossilen Kraftwerksparks. Zu Jahresbeginn war noch von einem Klimabeitrag die Rede, der besonders ineffiziente Kraftwerke mit höheren Kosten belastet hätte, um so die schnellere Abschaltung zu erreichen. Nach lautstarken Protesten von RWE, Vattenfall und Co. sowie der einstimmigen (!) Kritik der Gewerkschaften (nicht nur die IG BCE, auch ver.di haben sich hier eindeutig auf die Seite der Fossilen geschlagen) ruderte Gabriel zurück: statt der ursprünglich angepeilten 7,5 GW gehen gerade mal 2,8 GW vom Netz in eine so genannte Reserve, und dies wird auch noch mit > 1 Mrd. € vergütet.

Die Divestment-Bewegung jedoch nimmt Fahrt auf: nach dem Rockefeller Brothers Fund haben der norwegische Pensionsfonds, die Axa-Versicherung, die Church of England, die Allianz und etliche weitere Investoren ihre Portfolios umstrukturiert und finanzieren keine Unternehmen mehr, die ihren Profit hauptsächlich durch Kohleförderung und -verbrennung generieren. Hier ist ein gewaltiger Hebel zum raschen

Ausstieg zu finden, denn der Fremdkapitalbedarf der Fossilen ist groß, und ohne Investoren ist die Erschließung neuer Lagerstätten sowie der Bau neuer Kraftwerke schnell zu Ende. Wenn die Finanzwirtschaft erst einmal in Panik gerät, platzt die Carbon Bubble schneller als gedacht.

Ein Highlight dieses Jahres war „Ende Gelände“ im Rheinischen Revier im August: über 1000 Menschen gelang es, in den Tagebau Garzweiler einzudringen und die Bagger für einen Tag lahmzulegen. Die gewaltfreie Aktion hat auch international große mediale Aufmerksamkeit errungen, nicht zuletzt wegen der fragwürdigen Zusammenarbeit von Werkschutz und Polizei und der Platzverweise für Journalisten. Im Mai 2016 (Pfingsten) sind ähnliche Aktionen von FossilFree weltweit geplant, unter anderem in der Lausitz.

Viele von uns haben die Klimakonferenz COP21 in Paris mit Spannung verfolgt. Die Bewertungen sind sehr unterschiedlich und reichen von „Lippenbekenntnis“ bis zu „großer Sprung für den Klimaschutz“. Einig sind sich alle, dass die professionelle Führung der Konferenz durch das französische Außenministerium erheblich dazu beigetragen hat, dass dieses ambitionierte Abkommen von allen teilnehmenden Delegierten anerkannt wurde. Die Arbeit jedoch geht jetzt erst los. Selbst die INDCs, also freiwillige Selbstverpflichtungen, sind nicht unbedingt leicht zu erreichen, und die Wissenschaftler\*innen haben vorgerechnet, dass diese Ziele noch nicht einmal für die „Chaosgrenze“ 2 °C ausreichen – geschweige denn für die 1,5 °C, die notwendig wären, damit die Malediven oder die Marshall-Inseln nicht überflutet werden. In Marrakesch (COP 22, Nov. 2016) wird sich zeigen, ob das Abkommen von einer ausreichenden Anzahl Länder ratifiziert wird und welche Rahmenbedingungen für eine schnelle Reduktion der Emissionen geschaffen werden. Immerhin hat China bereits verkündet, mindestens in den nächsten drei Jahren keine Kohleminen mehr zu erschließen und 1000 bestehende dichtzumachen. Und auch die Finanzierung der geplanten Carmichael Kohlemine in Australien ist noch nicht gesichert – vielleicht sollte man mit der dafür geplanten Expansion des Hafens in Abbot Point (der ausgerechnet das Great Barrier Reef gefährdet) noch warten.

Es bleibt spannend.